

Hochschule der Bildenden Künste Saar
**Modulhandbuch Bachelor-, Diplom- und
Masterstudiengänge**

Einleitung

Die HBKsaar versteht sich als interdisziplinäre Hochschule. Die Studieninhalte sind zu Modulen zusammengefasst und können, im Rahmen der beschriebenen Modulregeln, kombiniert, ergänzt und erweitert werden.

Die Studiengänge Freie Kunst, Media Art & Design, Produktdesign und Kommunikationsdesign können zweistufig über Bachelor – Master oder einstufig mit Diplom abgeschlossen werden. Der Studiengang Kunsterziehung mit dem Abschluss Staatsexamen wird in einem separaten Modulhandbuch beschrieben. Die Studienverläufe mit den Abschlüssen Diplom oder Master sind gleichwertig und beinhalten eine Regelstudienzeit von 10 Semestern. Der Bachelor hat eine Regelstudienzeit von 8 Semestern und kann konsekutiv mit dem zweisemestrigen Masterstudium fortgesetzt werden.

Zielsetzung des Studiums

Die Studiengänge an der HBKsaar sind sowohl Praxis- als auch Forschungs orientiert und streben Exzellenzqualitäten an. Sie ermöglichen die Entwicklung eigener künstlerisch-gestalterischer Fähigkeiten, spezialisieren im Verlauf des Studiums das Erlernte und erweitern es fächerübergreifend hinsichtlich einer angestrebten Professionalisierung. Zentrales Anliegen ist es, ästhetische Strategien im Kontext des gewählten Studiengangs selbst zu erarbeiten. Die Praxis umfasst daher auch Methoden der Kreativität und zur Motivation, neue künstlerische, gestalterische und/oder medienpezifische Prozesse in Gang zu setzen. Am Ende des Studiums ist die Vertiefung technischer Grundlagen und die Kenntnis relevanter Theorien in Medien, Design und Kunst wesentliches Ziel. Alle Studiengänge lassen Querverbindungen zwischen Freier Kunst, Media Art & Design, Kommunikationsdesign und Produktdesign zu.

Berufsfeldorientierung

Das Studium an der HBKsaar ermöglicht eine berufliche Praxis im kulturellen Kontext, die sowohl mit tradierten wie auch mit neuen, digitalen Werkzeugen und Methoden ausgeführt wird. Diese Arbeiten haben einen gestalterisch auftragsgebundenen oder freien künstlerischen Hintergrund. Kunst-, Design- und Medienberufe sind einem steten Wandel unterworfen. Neue Technologien, Bewusstseinswandel in der Gesellschaft und beschleunigte Vernetzung bewirken eine fortschreitende Ausdifferenzierung des Berufsfeldes und lassen daher neue Tätigkeitsbereiche entstehen. Die Studiengänge setzen sich mit dieser Dynamik auseinander und verfolgen fachspezifische Studienziele.

Freie Kunst

3

Bildende Künstler/innen verfügen über die Fähigkeit, eigene Erfahrungen, Wahrnehmungen und Überlegungen zum Leitfaden selbstbestimmter künstlerischer Prozesse zu machen. Sie sind in der Lage, für ihre künstlerischen Vorhaben geeignete formale Mittel zu (er-)finden und haben sich auf der Basis eines künstlerisch-praktischen Entwicklungsprozesses eine eigene künstlerische Haltung erarbeitet, die sie zu historischen und gegenwärtigen Positionen in Beziehung setzen können.

Sie können komplexe gesellschaftliche Zusammenhänge, insbesondere im Spannungsfeld von massenmedialer und künstlerischer Bildlichkeit, verstehen und verfügen über die Kompetenzen, diese künstlerisch zu thematisieren. Dabei besitzen sie einerseits das notwendige Gespür für die eigenen, kreativitätsrelevanten psychischen Prozesse und andererseits die Beharrlichkeit und Konzentrationsfähigkeit, latente Impulse als künstlerische Arbeitsprozesse konsequent zu realisieren.

Eine ausgeprägte soziale und gesellschaftliche Kompetenz ermöglicht ihnen, ihr Schaffen sowie kunst- und kulturpolitische Anliegen in der fachlichen und allgemeinen Öffentlichkeit (Galeristen, öffentliche und private Sammlern, Presse) erfolgreich zu vertreten. Dazu haben sie sich in ökonomischer Hinsicht professionelles Wissen für das Agieren auf dem Kunstmarkt angeeignet.

Am Ende ihres Studiums verfügen bildende Künstler/-innen aufgrund vertiefter künstlerisch-praktischer und konzeptueller Erfahrungen über die Fähigkeit, sich eigenständig in unterschiedlichen Techniken, Materialien und Medien ästhetisch differenziert zu artikulieren.

Kommunikationsdesign

4

Kommunikationsdesigner/innen konzipieren und entwerfen alle Formen von öffentlicher, wirtschaftlicher und privater Kommunikation in unserer Gesellschaft. Eingebunden in den fächerübergreifenden gestalterischen Ansatz der HBK Saar gestalten sie Informationen, strukturieren komplexe Zusammenhänge und bringen sie in Formen, die allen Menschen begreifbar sind. Dafür stehen ihnen alle kommunikativen Medien, wie Schrift, Bild, Druck, Screen, Bewegtbild, Ton uvm. zur Verfügung.

Voraussetzung dafür ist ein offenes Wesen, ein Interesse daran, neue Wege zu gehen, bestehende Konventionen zu erkennen, zu prüfen und gegebenenfalls zu verändern. Kommunikationsdesigner/innen sollten interessiert alle aktuellen Entwicklungen in Design und Kunst verfolgen und für neue und ungewöhnliche kulturelle Phänomene offen sein. Auf einer gestalterischen, praktischen, wie auch theoretischen Basis entwickeln sie eine eigene gestalterische Haltung, die sie zu historischen und gegenwärtigen Positionen sowie kunst- und kulturgeschichtlichen Zusammenhängen in Beziehung setzen und daraus eigene Wege für eine gestalterische Kommunikation herleiten können.

Die Aufgabe von Kommunikationsdesigner/innen ist es, komplexe Information zu analysieren und für andere verständlich zu kommunizieren. Sie sollen Aufmerksamkeit in einer möglichst kreativen, aktivierenden, treffenden Form wecken; damit können sie Erkenntnis und Freude in anderen Menschen hervorrufen. Gestalterische Prozesse werden von Kommunikationsdesigner/innen in allen Projektstufen betreut: zu Beginn durch Problemanalyse, Erörterung von Fragestellungen, Konzeption von Lösungsansätzen, später durch Ausarbeitung der Ideen zu gestalterischen Arbeiten, Umsetzung und erfolgreicher Implementierung. Dies schließt die Führung von sowie die Mitarbeit in Teams und Projektgruppen aller Art ein.

Im Studium an der HBK Saar stehen die Atelierprojekte an zentraler Stelle. Sie führen zu offenen, überraschenden Lösungen, erproben neue Techniken und Methoden und setzen sich reflektierend mit den ästhetischen Dimensionen digitaler und traditioneller Medien auseinander. Ergänzt werden diese Atelierprojekte in den Praxismodulen durch fachspezifische Angebote und praktische Übungen. Die Absolventen/innen verfügen über einen ganzheitlichen Einblick in alle Bereiche der Kommunikation und können über eine spezialisierte Fachkompetenz hinaus Fragen zur Gestaltung von Alltag und Leben souverän betrachten.

Media Art & Design

5

Der Studiengang Media Art & Design bietet den Rahmen für eine künstlerisch-gestalterische und wissenschaftliche Auseinandersetzung mit digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien. Er bezieht Qualifikationsangebote aus allen Fachbereichen der Hochschule der Bildenden Künste Saar ein. Diese Verknüpfung fachspezifischer und fachübergreifender Fähigkeiten bereitet Absolvent/inn/en auf eine Vielzahl beruflicher Tätigkeiten vor und ermutigt sie, den Wandel ihrer Arbeits- und Bildungswelt aktiv mitzugestalten. Es ist zu erwarten, dass sich etablierte Medienberufe weiter ausdifferenzieren und neue Tätigkeitsfelder entstehen. Absolvent/inn/en in Media Art & Design können flexibel auf diesen Wandel reagieren.

Medienkünstler/inn/en bzw. -designer/-innen schaffen Angebote, Werke, Ideen und Prozesse in Kunst und Design auf der Grundlage digitaler Medientechnologien. Sie stellen ihren kreativ-kritischen Umgang mit den Gestaltungsmöglichkeiten dieser Technologien in einen umfassenden kunst- und kulturgeschichtlichen Zusammenhang. Darüber hinaus initiieren sie individuelle wie auch kollektive Gestaltungsprozesse, kennen und nutzen die institutionellen und strukturellen Bedingungen ihrer jeweiligen Tätigkeiten, und können ihre künstlerisch-wissenschaftlichen Anliegen effektiv vermitteln.

Die Verbreitung digitaler Informationstechnologien unterstützt gesellschaftliche Kommunikationsprozesse. Medienkünstler/inn/en und -designer/-innen begleiten kritisch ihre aktive Nutzung, Gestaltung und Weiterentwicklung als Technologien der Partizipation.

Im Studium stehen die Atelierprojekte an zentraler Stelle. Sie führen zu offenen, überraschenden Lösungen, erproben neue Techniken und Methoden und setzen sich reflektierend mit ästhetischen Dimensionen digitaler und traditioneller Medien auseinander. Ergänzt werden sie in den Praxismodulen durch fachspezifische Angebote und praktische Übungen.

Produktdesign

6

Produktdesigner/innen gestalten Objekte, Räume, Ideen und Prozesse im öffentlichen und privaten Kontext. Ihre Arbeit strukturiert die Komplexität alltäglichen Lebens und greift gestaltend in nahezu alle Formen gesellschaftlicher Existenz ein.

Produktdesigner/innen entwerfen Modelle, Handlungsvorgaben und alle Arten von Angeboten für die gesamte Wirtschaft, für den Bereich des öffentlichen Handelns und für alle Medien der Interaktion von Menschen untereinander.

Produktdesigner/innen sind offen für alles, was neu ist, bestehende Konventionen verändert oder überschreitet und beobachten wach alle Entwicklungen in Design und Kunst. Sie haben die Bereitschaft, neue und ungewöhnliche kulturelle Phänomene offen und vorurteilsfrei wahrzunehmen, zu befragen und Ideen für deren Umsetzung in Gestaltungsformen des Alltags zu entwickeln. Sie haben sich auf der Basis eines künstlerisch-praktischen Entwicklungsprozesses eine eigene designerische Haltung erarbeitet, die sie zu historischen und gegenwärtigen Positionen in Beziehung setzen können. Sie setzen sich produktiv und reflektierend mit ästhetischen Dimensionen digitaler Medien auseinander.

Produktdesigner/innen sind in der Lage, komplexe Zusammenhänge gesellschaftlichen Verhaltens zu verstehen und für andere Menschen in begreifbare Formen zu bringen.

Sie verfügen über die Fähigkeit, kunst- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge und Entwicklungen zu erfassen, so dass sie daraus prägnante Formulierungen designerischen Handelns herleiten können. Sie sind in der Lage, gestalterische Entwicklungsprozesse zu initiieren, zu begleiten, zu betreuen und zu überraschenden Ergebnissen zu führen. Dies schließt die Führung von Teams und Projektgruppen aller Art ein, aber auch die eigene Einbindung in Teams, die von anderen geführt werden. Sie werden von ihren Auftraggebern sowie von ihrem kooperierenden Umfeld als Generalisten des Designs angesehen, die über ihre eigene Kompetenz hinaus alle Fragen der Gestaltung von Alltag und Leben souverän betrachten können.

Nichtkonsekutive Masterstudiengänge an der HBKsaar

7

Neben den konsekutiven Masterstudiengängen Freie Kunst, Kommunikationsdesign, Produktdesign und Media Art & Design werden an der Hochschule der Bildenden Künste Saar auch vier spezialisierte Masterstudiengänge angeboten: Kuratieren, Museumspädagogik, Netzkultur/Designtheorie sowie Public Art/Public Design. Diese sind eng mit dem regulären Lehrangebot der Hochschule verknüpft, setzen jedoch zusätzliche Schwerpunkte.

Die Masterstudiengänge stehen den Bachelor-Absolventen/innen der HBKsaar sowie Absolventen/innen von anderen wissenschaftlichen oder künstlerischen BA-Studiengängen mit mindestens 240 ECTS offen. Für Bewerber/innen mit weniger ECTS wird ein Übergangsangebot aus dem Bachelor-Programm der HBKsaar bereitgestellt. Die durchschnittliche Dauer des MA-Studiums wird mit einem Jahr angesetzt (60 ECTS). Die maximale Dauer des Studiums soll zwei Jahre nicht überschreiten.

Master Kuratieren/Ausstellungswesen

8

Der MA-Studiengang Kuratieren/Ausstellungswesen vollzieht sich anhand konkreter Ausstellungsprojekte, in denen sich die Studierenden engagieren. Die Ausstellungsprojekte können in der Galerie der HBK Saar oder in kooperierenden Museen und Ausstellungshäusern stattfinden. Die praktische Projektarbeit der Studierenden wird begleitet von ihren wissenschaftlichen oder theoretisch-reflexiven Studien, die in Seminare und Workshops eingebunden sind. Zu diesen Veranstaltungen werden regelmäßig externe Kuratoren/innen und Museumsleiter/innen eingeladen.

Dabei richtet sich die Forschungsorientierung des MA-Studiengangs Kuratieren/Ausstellungswesen auf die Teilhabe an allen wesentlichen Diskursen der Kunsttheorie und Ausstellungspraxis sowie auf die Auseinandersetzung mit den relevanten Entwicklungen in der Kunst, im Museums- und Ausstellungswesen sowie mit der Geschichte, den Konzepten und der Praxis des Kuratierens von Ausstellungen.

Idealerweise eröffnen die konkreten Erfahrungen und Kontakte mit Kunstinstitutionen und Berufspraktikern/innen Möglichkeiten zum Berufseinstieg.

Master Museumspädagogik

9

Der MA-Studiengang Museumspädagogik verbindet wissenschaftlich fundierte Theorie mit museumspraktischer Berufsorientierung. Auf der Basis vertiefter Kenntnisse und methodischer Kompetenzen in den Bereichen Kunstgeschichte und -wissenschaft, ergänzt um Designgeschichte und -theorie sowie Kunstpädagogik, zielt die Praxisorientierung des MA-Studiengangs Museumspädagogik auf die berufliche Qualifikation für kulturvermittelnde Arbeit in Museen und Ausstellungshäusern, in öffentlichen Institutionen sowie in Agenturen und kulturellen Einrichtungen von Vereinen und Stiftungen. Schwerpunkte können sowohl in der außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung als auch in der Konzeption und Durchführung museumspädagogischer Angebote für schulische Lerngruppen im Primar- und Sekundarbereich gesetzt werden. Die Qualifikation befähigt zur Planung adressatenorientierter Vermittlungskonzepte und deren praktischer Umsetzung, zur Erarbeitung und Gestaltung didaktischer Materialien und Publikationen, zur Aus- und Fortbildung von Lehrern/innen sowie zur museumspädagogischen Beratung und Mitarbeit bei der Konzeption von Ausstellungen. Im Kontext der Galerie der HNKsaar sind dafür bereits entwickelte Strukturen und Ressourcen vorhanden.

Master Netzkultur

10

Digitale Medien und die von ihnen beschleunigte Vernetzung begründen ein neues Verständnis von Kunst und Kultur, von Autorenschaft und Werkbegriff, von Ethik und Ästhetik. Aufgrund der zunehmenden Komplexität netzbasierter Formen der Gestaltung in Kunst, Design und Kommunikation wird das Berufsfeld Netzkultur wie das der Designtheorie im wissenschaftlichen Bereich, in Forschung und Lehre, an Bedeutung noch erheblich zunehmen, da hier Diskurse angelegt sind, die bislang von etablierten Wissenschaften nur unzureichend vorbereitet wurden und in praxisorientierten Studiengängen bislang kaum eine Rolle spielen.

Vor diesem Hintergrund richtet sich die Forschungsorientierung des MA-Studiengangs Netzkultur/Designtheorie auf die Teilhabe an allen wesentlichen Diskursen der Medien-, Netz- und Designtheorie sowie auf die Kenntnisnahme relevanter Entwicklungen in Medien, Design und Kunst sowie auf die Geschichte, Philosophie und Praxis der Vernetzung.

Im Umfeld dieser Themengebiete entstehen aktuell eine Reihe von Berufsfeldern, für die es an der HBK Saar erstmals ein qualifizierendes Berufsangebot gibt.

Master Public Art/Public Design

11

Die notwendige Veränderung gesellschaftlicher Zustände, Handlungsräume und Konstellationen, die Entwicklung von Zukunftsperspektiven für Gesellschaften im Strukturwandel schaffen neue Aufgabenfelder für gestalterisch-künstlerische Berufe.

Der Masterstudiengang Public Art/Public Design unterstützt eine aktive, direkte Beteiligung von gestalterisch-künstlerischen Strategien, Praktiken, Methoden und Kommunikationsformen an gesellschaftlichen Prozessen der Gegenwart sowie der Erarbeitung und Erforschung von Zukunftsmodellen im Kontext des Öffentlichen Raumes. Gewohnte Verhaltens-, Gestaltungs- und Wertestrukturen werden hierbei untersucht und mit gestalterisch-künstlerischen Mitteln bearbeitet. Insofern ist der MA-Studiengang Public Art/Public Design in seiner praktisch-ästhetischen Entwicklungsarbeit forschungsorientiert und stellt ein Lehrangebot bereit, das in hohem Maße auf der projektgebundenen Praxis basiert.

Hierbei finden wesentliche künstlerische und gestalterische Handlungsfelder, die im Gefüge des öffentlichen Raumes wirksam sind, ihre Berücksichtigung und Anwendung. Kunst, Design und Architektur werden im Rahmen des MA-Studiengangs Public Art/Public Design als gesellschaftlicher Auftrag verstanden.

Modulelemente

13

- Atelierprojekt: 16 ECTS, 32 SWS oder 24 ECTS, 48 SWS
- Atelierprojekt kurz: 8 ECTS, 16 SWS
2 x Atelierprojekt kurz = 1 Atelierprojekt möglich, außer Modul 1, 10, 11 und 12

- Fachpraxis: 4 ECTS, 8 SWS
 - Wahlpflicht
 - Werkstatt
- Fachpraxis kurz: 2 ECTS, 4 SWS
 - Werkstatt
 - Zeichnen
 - Kompaktveranstaltung/Workshop2 x Fachpraxis kurz = 1 Fachpraxis möglich

- Theorie (Vorlesung, Seminar): 8 ECTS, 2 SWS
- Theorie kurz: 4 ECTS, 2 SWS
2 x Theorie kurz = 1 Theorie möglich

Fachpraxis:

Medien: Fotografie, Digitale Bildbearbeitung, Drucktechniken, Siebdruck, Buchbinden, Digitale Medien, AV Medien, Bewegtbild/ Film/Animation, Internet, 3D Design, 3D Animation, Interface Design, Interactive Design, Programmierung, Gerätesteuerung, Medieninstallation, Licht, Installation, CAD, Technisches Zeichnen

Werkstoffe: Holz, Metall, Kunststoffe, (digitaler) Modellbau, Werkstoffbearbeitung, Glas, Ton, Gips

Integriert in die Atelierprojekte der Praxismodule II–VII der Studiengänge Kommunikationsdesign, Produktdesign und Media Art & Design ist je ein Schnellentwurf. Im Wahlpflichtbereich können Veranstaltungen aus dem gesamten Hochschulangebot inklusive Grundlagen-Atelier gewählt werden. Orange markierte Fachpraxis ist als Teil in ein Atelierprojekts integrierbar. Im Hauptstudium kann ein Modul als Praxissemester abgeleistet werden.

Der in den Praxismodulen angegebene Arbeitsaufwand ist als Präsenzzeit ausgewiesen. Sie umfasst den gesamten Arbeitsaufwand der Studierenden im Zusammenhang mit der jeweiligen Veranstaltung und kann vor- und nachbereitende Tätigkeiten von unterschiedlichem Umfang enthalten. Abhängig von der Veranstaltung können die Präsenzzeiten der Praxismodule von den Studierenden zeitlich selbst organisiert werden.

Im Sinne eines optimalen Studienverlaufs sollten die Module der Wahlpflicht- und Theorie-Veranstaltungen während der gesamten Zeit parallel zu den Pflichtmodulen absolviert werden. So ergibt sich eine durchschnittliche Arbeitsleistung von 900 Stunden (= 30 CP) pro Semester.

Die Zulassung zu den Modulen 10 bzw. 12 (Bachelor-/Diplom-Arbeit/-Thesis) kann frühestens nach Erwerb von 80 v.H. der für den Studiengang notwendigen Credit Points (§ 18 Abs. 2 Rahmenordnung) erfolgen, im Regelfall im 8. Studiensemester. Ein Wechsel in den jeweiligen Diplommstudiengang ist bis zu Modul 8 jederzeit möglich.

Modulbeschreibungen

Modul 01		Praxis I (Basisstudium)		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
1	WS	1 Semester	52	26
Modulverantwortliche		Zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende der Hochschule		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteilen		
Zugangsvoraussetzungen		Allgemeine Zulassung zum Studium		
Leistungskontrollen/Prüfungen		Vorlage und Präsentation der Arbeitsergebnisse		
Lehrveranstaltung, Pflicht/Wahl, Anzahl Semesterwochenstunden		Atelierprojekt Bildnerische Grundlagen: 32 SWS Fachpraxis Zeichnen: 4 SWS Fachpraxis Werkstatt: 8 SWS Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 8 SWS		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 780 Stunden		
Präsenzzeiten		Atelierprojekt: 480 Stunden Fachpraxis Zeichnen: 60 Stunden Fachpraxis Werkstatt: 120 Stunden Fachpraxis WP: 120 Stunden		
Bewertung		Das Modul wird mit „bestanden“ bewertet, wenn jeweils alle Modulelemente bestanden wurden.		
Ziele		<ul style="list-style-type: none"> · Fähigkeit zur eigenständigen, ästhetisch differenzierten Artikulation mit Materialien und Techniken · Erkennen von Potentialen zur Entfaltung künstlerischer/gestalterischer Kreativität in unterschiedlichen Situationen und Problemstellungen · Herbeiführung reflektierter und begründeter Entscheidungen in künstlerischen/gestalterischen Arbeitsprozessen 		
Inhalt		<ul style="list-style-type: none"> · Bildnerische Grundlagen; Zeichnung, Farbe, Volumen in unterschiedlichen Medien · Projektorientierte Atelierarbeit mit selbständiger Erprobung und gemeinsamer Besprechung künstlerischer/gestalterischer Denk- und Handlungsformen · Erläuterungen grundlegender fachpraktischer Inhalte und Erwerb handwerklicher-technischer Kenntnisse und Fähigkeiten 		

Modul 02		Praxis II		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
2 (2-4 möglich)	WS/SS	1 Semester	52 oder 46	26
Modulverantwortliche		Zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende der Hochschule		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteilen		
Zugangsvoraussetzungen		Das Atelierprojekt kann erst nach erfolgreich abgeschlossener Teilnahme am Atelierprojekt Modul 01 belegt werden.		
Leistungskontrollen/Prüfungen		Vorlage und Präsentation der Arbeitsergebnisse		
Lehrveranstaltung, Pflicht/Wahl, Anzahl Semesterwochenstunden		Atelierprojekt: 32 SWS oder 2 x Atelierprojekt kurz je 16 SWS Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 8 SWS oder Theorie WP aus Theorieangebot: 2 SWS Fachpraxis Zeichnen: 4 SWS Fachpraxis Werkstatt: 8 SWS		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 780 Stunden		
Präsenzzeiten		Atelierprojekt: 480 Stunden Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 120 Stunden oder Theorie WP aus Theorieangebot: 30 Stunden (zuzüglich Vor- und Nachbereitung – 30 Stunden; Vorbereitung Leistungskontrollen/Prüfungen – 60 Stunden) Fachpraxis Zeichnen: 60 Stunden Fachpraxis Werkstatt: 120 Stunden		
Bewertung		Das Modul wird mit „bestanden“ bewertet, wenn jeweils alle Modulelemente bestanden wurden.		
Ziele		<ul style="list-style-type: none"> · Fähigkeit, aufgrund erster eigener praktischer Erfahrungen, sich in unterschiedlichen Techniken, Materialien und Medien differenziert zu artikulieren · Fähigkeit, eigenständige künstlerische/gestalterische Positionen zu beziehen und diese in die eigene Arbeit einfließen zu lassen · Ausbildung einer tragfähigen künstlerischen/gestalterischen Aufmerksamkeitshaltung in der Atelierarbeit · Aneignung fachpraktischer Kenntnisse und technischer Fertigkeiten 		
Inhalt		<ul style="list-style-type: none"> · selbständiges Arbeiten an Ideenentwicklungen und Umsetzungen · Erprobung handwerklich-technischer Arbeitsprozesse · Präsentation und Diskussion der Arbeitsergebnisse in Ateliergesprächen 		

Modul 03		Praxis III		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
3 (2-4 möglich)	WS/SS	1 Semester	52 oder 46	26
Modulverantwortliche		Zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende der Hochschule		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteilen		
Zugangsvoraussetzungen		Das Atelierprojekt kann erst nach erfolgreich abgeschlossener Teilnahme am Atelierprojekt Modul 02 belegt werden.		
Leistungskontrollen/Prüfungen		Vorlage und Präsentation der Arbeitsergebnisse		
Lehrveranstaltung, Pflicht/Wahl, Anzahl Semesterwochenstunden		Atelierprojekt: 32 SWS oder 2 x Atelierprojekt kurz je 16 SWS Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 8 SWS oder Theorie WP aus Theorieangebot: 2 SWS Fachpraxis Zeichnen: 4 SWS Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 8 SWS		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 780 Stunden		
Präsenzzeiten		Atelierprojekt: 480 Stunden Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 120 Stunden oder Theorie WP aus Theorieangebot: 30 Stunden (zuzüglich Vor- und Nachbereitung – 30 Stunden; Vorbereitung Leistungskontrollen/Prüfungen – 60 Stunden) Fachpraxis Zeichnen: 60 Stunden Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 120 Stunden		
Bewertung		Das Modul wird mit „bestanden“ bewertet, wenn jeweils alle Modulelemente bestanden wurden.		
Ziele		<ul style="list-style-type: none"> · Ausbildung grundlegender Erkenntnisse künstlerischer/ gestalterischer Denk- und Handlungsformen bei Planung, Durchführung und Präsentation eigener Arbeitsprozesse · Erkennung und Differenzierung von Potentialen und Methoden in der Auseinandersetzung mit Materialien, Medien und Situationen 		
Inhalt		<ul style="list-style-type: none"> · Zunehmend selbstbestimmtes, projektorientiertes und interdisziplinäres Arbeiten · Erwerb und Erprobung künstlerischer/gestalterischer Kenntnisse und fachpraktischer Fertigkeiten · Präsentation der eigenen Arbeit in einem Ateliergespräch bzw. in einer Ausstellung 		

Modul 04		Praxis IV		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
4	SS/WS	1 Semester	52	26
Modulverantwortliche		Zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende der Hochschule		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteilen		
Zugangsvoraussetzungen		Das Atelierprojekt kann erst nach erfolgreich abgeschlossener Teilnahme am Atelierprojekt Modul 03 belegt werden		
Leistungskontrollen/Prüfungen		Atelierprojekt: Vorlage, Präsentation und Reflexion der Projekt- und Arbeitsergebnisse des Moduls 04 sowie einer Auswahl von Arbeitsergebnissen der Module 02–03. Fachpraxis: Vorlage und Präsentation der Arbeitsergebnisse		
Lehrveranstaltung, Pflicht/Wahl, Anzahl Semesterwochenstunden		Atelierprojekt im jeweiligen Studiengang: 32 SWS Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 8 SWS Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 4 SWS Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 8 SWS		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 780 Stunden		
Präsenzzeiten		Atelierprojekt: 480 Stunden Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 120 Stunden Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 60 Stunden Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 120 Stunden		
Bewertung/Benotung		Das Modul ist bestanden, wenn das Modulelement „Atelierprojekt“ mit mindestens „ausreichend“ benotet wurde und alle Modulelemente „Fachpraxis“ mit „bestanden“ bewertet wurden. Die Modulnote ergibt sich aus der Benotung des Modulelements „Atelierprojekt“.		
Ziele		<ul style="list-style-type: none"> · Eigenständige Bewältigung künstlerischer/gestalterischer Projekte von der Konzeption bis zur Präsentation und Dokumentation · Begründete Reflexion ästhetischer Entscheidungen in Arbeitsprozessen 		
Inhalt		<ul style="list-style-type: none"> · Selbstbestimmtes, künstlerisches und/oder projektorientiertes, gestalterisches Arbeiten · Erwerb und Erprobung fachrelevanter handwerklich-technischer Kenntnisse und Fertigkeiten · Präsentation der eigenen Arbeit und ihres Entwicklungsprozesses in einem Prüfungsgespräch und/oder einer Prüfungsausstellung 		

Modul 05		Theorie I		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
1-4	WS/SS	4 Semester	8	16
Modulverantwortliche		Zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende der Hochschule		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteilen		
Zugangsvoraussetzungen		Keine		
Leistungskontrollen/Prüfungen		je nach Veranstaltung Referat oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung		
Lehrveranstaltung, Pflicht/Wahl, Anzahl Semesterwochenstunden		Theorie Kunst: 2 SWS Theorie Design: 2 SWS Theorie Medien: 2 SWS Theorie WP aus Theorieangebot: 2 SWS		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 480 Stunden		
Präsenzzeiten		120 Stunden (30 Stunden pro Seminar)		
Vor- und Nachbereitungszeiten		120 Stunden		
Leistungskontrollen/Prüfungen		240 Stunden		
Benotung		Die Modulnote setzt sich gleichwertig aus den Teilleistungsprüfungen zusammen. Jede Teilleistung muss mit mindestens „ausreichend“ benotet sein.		
Ziele		<ul style="list-style-type: none"> · Grundkenntnisse zur wissenschaftlichen Arbeitsweise und Recherche · Grundkenntnisse Architektur-, Design-, Kunst- und Mediengeschichte · Umfassende Beschreibung und detaillierte Analyse einzelner Objekte, Projekte und Ideen und deren kritische Reflexion 		
Inhalt		<ul style="list-style-type: none"> · Überblick Kunstgeschichte vom Mittelalter zur Gegenwart · Überblick (regionaler) Architektur-, Design-, Kunst- und Mediengeschichte · Vertiefung historischen Wissens · Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten · Kenntnisse medialer Bildwelten, Alltagsästhetik, Wahrnehmungsweisen und Ausdrucksformen · Formen der klassischen und medialen Rhetorik 		

Modul 06		Praxis V		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
5 (5-7 möglich)	WS/SS	1 Semester	44 oder 38	22
Modulverantwortliche		Zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende der Hochschule		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteilen		
Zugangsvoraussetzungen		Erfolgreicher Abschluss der Module 01-05		
Leistungskontrollen/Prüfungen		Vorlage und Präsentation der Arbeitsergebnisse		
Lehrveranstaltung, Pflicht/Wahl, Anzahl Semesterwochenstunden		Atelierprojekt im jeweiligen Studiengang: 32 SWS oder 2 x Atelierprojekt kurz im Studiengang je 16 SWS Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 8 SWS oder Theorie WP aus Theorieangebot: 2 SWS Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 4 SWS		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 660 Stunden		
Präsenzzeiten		Atelierprojekt: 480 Stunden Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 120 Stunden oder Theorie WP aus Theorieangebot: 30 Stunden (zuzüglich Vor- und Nachbereitung – 30 Stunden; Vorbereitung Leistungskontrollen/Prüfungen – 60 Stunden) Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 60 Stunden		
Bewertung		Das Modul wird mit „bestanden“ bewertet, wenn jeweils alle Modulelemente bestanden wurden.		
Ziele		<ul style="list-style-type: none"> · Vertiefung und Erforschung künstlerischer/gestalterischer Arbeitsprozesse · Fähigkeit, konzeptionelle und formal-ästhetische Entscheidungen herbeizuführen und begründet zu reflektieren und zu kommunizieren 		
Inhalt		<ul style="list-style-type: none"> · Eigenständige Planung und Durchführung größerer künstlerischer/gestalterischer Projekte · Projektorientierte Atelierarbeit mit Vertiefung notwendiger Kenntnisse und Fertigkeiten · Präsentation der eigenen Arbeit im Ateliergespräch oder im Kolloquium 		

Modul 07		Praxis VI		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
6 (5–7 möglich)	SS/WS	1 Semester	44	22
Modulverantwortliche		Zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende der Hochschule		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteilen		
Zugangsvoraussetzungen		Abschluss der Module 01–05		
Leistungskontrollen/Prüfungen		Vorlage und Präsentation der Arbeitsergebnisse		
Lehrveranstaltung, Pflicht/Wahl, Anzahl Semesterwochenstunden		Atelierprojekt: 32 SWS oder 2 x Atelierprojekt kurz je 16 SWS Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 8 SWS Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 4 SWS		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 660 Stunden		
Präsenzzeiten		Atelierprojekt: 480 Stunden Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 120 Stunden Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 60 Stunden		
Bewertung		Das Modul wird mit „bestanden“ bewertet, wenn jeweils alle Modulelemente bestanden wurden.		
Ziele		<ul style="list-style-type: none"> · Vertiefung und Erweiterung des eigenen künstlerischen/ gestalterischen Vorgehens in der konzeptionellen Entwicklung und in der praktischen Umsetzung · Eigenständige Bewältigung komplexer Projekte, in die auch experimentelle Studien einfließen 		
Inhalt		<ul style="list-style-type: none"> · forschende Atelierarbeit · spezifische Vertiefung fachlicher Kenntnisse und Arbeitsweisen · Präsentation der eigenen Projekte in unterschiedlichen Kontexten 		

Modul 08		Praxis VII		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
7 (5–7 möglich)	WS/SS	1 Semester	44 oder 38	22
Modulverantwortliche		Zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende der Hochschule		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteilen		
Zugangsvoraussetzungen		Abschluss der Module 01–05		
Leistungskontrollen/Prüfungen		A) Diplom: Vorlage und Präsentation der Arbeitsergebnisse B) Bachelor: Atelierprojekt: Vorlage, Präsentation und Reflexion der Projekt- und Arbeitsergebnisse Fachpraxis: Vorlage und Präsentation der Arbeitsergebnisse		
Lehrveranstaltung, Pflicht/Wahl, Anzahl Semesterwochenstunden		Atelierprojekt: 32 SWS oder 2 x Atelierprojekt kurz je 16 SWS Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 8 SWS oder Theorie WP aus Theorieangebot: 2 SWS Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 4 SWS		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 660 Stunden		
Präsenzzeiten		Atelierprojekt: 480 Stunden Fachpraxis WP aus dem Hochschulangebot: 120 Stunden oder Theorie WP aus Theorieangebot: 30 Stunden (zuzüglich Vor- und Nachbereitung – 30 Stunden; Vorbereitung Leistungskontrollen/Prüfungen – 60 Stunden) Fachpraxis WP aus dem Hochschulangebot: 60 Stunden		
Bewertung/Benotung		A) Das Modul wird mit „bestanden“ bewertet, wenn jeweils alle Modulelemente bestanden wurden. B) Das Modul ist bestanden, wenn das Atelierprojekt mit mindestens „ausreichend“ benotet wurde und alle weiteren Modulelemente mit „bestanden“ bewertet wurden. Die Modulnote ergibt sich aus der Benotung des Atelierprojekts, bei der die gesamte künstlerisch-gestalterische Entwicklung der/des Studierenden im Hauptstudium berücksichtigt wird. Bei der Ermittlung der Endnote aus allen benoteten Modulen wird das Modul Praxis VII deshalb mit einer Gewichtung entsprechend 48 ECTS-Punkten einbezogen.		
Ziele		<ul style="list-style-type: none"> · Fähigkeit, relevante und komplexe Erkenntnisse und Methoden im eigenen Arbeitsprozess zielorientiert zu integrieren · theoretische Kompetenz, die Vorgehensweisen zu begründen und zu objektivieren sowie im kulturellen Kontext zu reflektieren · verbale und kommunikative Kompetenz, die eigenen Projekte überzeugend darzustellen 		
Inhalt		<ul style="list-style-type: none"> · Planung, Durchführung, Präsentation und Dokumentation eigener Projekte · Einsatz relevanter handwerklich-technischer Fähigkeiten im selbständigen Arbeitsprozess · Präsentation von Arbeitsergebnissen in verschiedenen Gesprächssituationen · Grundlegende Erfahrungen im Bereich der Professionalisierung 		

Modul 9		Theorie II		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
5-8	WS/SS	4 Semester	8, 22 oder 36	24
Modulverantwortliche		Zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende der Hochschule		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteilen		
Zugangsvoraussetzungen		Abschluss der Module 01-05		
Leistungskontrollen/Prüfungen		Theorie: je nach Veranstaltung Referat und Hausarbeit oder mündliche Prüfung Fachpraxis oder Atelierprojekt kurz: Vorlage und Präsentation der Arbeitsergebnisse		
Lehrveranstaltung, Pflicht/Wahl, Anzahl Semesterwochenstunden		Theorie WP aus Theorieangebot: 2 SWS Theorie WP aus Theorieangebot: 2 SWS oder Fachpraxis oder Atelierprojekt kurz WP aus Hochschulangebot: 16 SWS Theorie WP aus Theorieangebot: 2 SWS oder Fachpraxis oder Atelierprojekt kurz WP aus Hochschulangebot: 16 SWS		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 960 Stunden		
Präsenzzeiten		je Theorieveranstaltung: 30 Stunden (zuzüglich Vor- und Nachbereitung – 70 Stunden; Vorbereitung Leistungskontrollen/Prüfungen – 140 Stunden) je Fachpraxis bzw. Atelierprojekt kurz: 240 Stunden		
Bewertung/Benotung		Die Modulnote setzt sich gleichwertig aus den benoteten Teilleistungsprüfungen zusammen.		
Ziele		<ul style="list-style-type: none"> · detaillierte Auseinandersetzung mit einzelnen Fragestellungen der Kunst- und Designtheorie · Reflexion von Medien und Medieninhalte unter medientheoretischen Aspekten · vertiefte Kenntnisse in philosophischen und soziologischen Grundlagen 		
Inhalt		<ul style="list-style-type: none"> · exemplarische Fragestellungen aus der Kunst- und Designtheorie · Vertiefung in einem wählbaren philosophischen, soziologischen und medientheoretischen Bereich 		

Modul 10		Praxismodul (Diplom) oder Bachelor-Arbeit/-Thesis		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
8	SS	1 Semester	44	22
Modulverantwortliche		Zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende der Hochschule		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteilen		
Zugangsvoraussetzungen		A) Praxismodul: Abschluss der 01 - 05 B) Bachelor-Arbeit/-Thesis: Erwerb von mindestens 80 v. H. der für den Studiengang notwendigen CPs.		
Leistungskontrollen/Prüfungen		A) Praxismodul: Vorlage und Präsentation der Arbeitsergebnisse B) Bachelor-Arbeit/-Thesis 1. Prüfungsarbeit 2. Konzept und Dokumentation 3. Präsentation und Kolloquium		
Lehrveranstaltung, Anzahl Semesterwochenstunden		Atelier-/Projektarbeit: 32 SWS Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 8 SWS Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 4 SWS		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 660 Stunden		
Präsenzzeiten		Atelierprojekt: 480 Stunden Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 120 Stunden Fachpraxis WP aus Hochschulangebot: 60 Stunden		
Bewertung/Benotung		A) Praxismodul: Das Modul wird mit "bestanden" bewertet, wenn alle Modulelemente mit "bestanden" bewertet wurden. B) Bachelor-Arbeit/-Thesis: Benotung siehe Glossar		
		<ul style="list-style-type: none"> · Fähigkeit, ein umfangreiches künstlerisches/gestalterisches Vorhaben selbständig zu entwerfen und umzusetzen · theoretische Klärung und Verankerung der eigenen Arbeit vor dem Hintergrund der Theorie und Geschichte von Kunst, Medien, und/oder Design · technische, fachliche und kommunikative Kompetenzen im ausgewählten Arbeitsbereich 		
		<ul style="list-style-type: none"> · Selbständige Konzeption, Vorbereitung und Ausführung eines Arbeitsprojektes (beim Bachelor: Thesis), in dem die Komplexität künstlerischen/gestalterischen Handelns erkannt, integriert und bewältigt wird · angemessene Präsentation/Ausstellung der Arbeit in einem geeigneten, öffentlichen Kontext sowie deren Dokumentation · Vertretung der eigenen künstlerischen/gestalterischen Position in einem umfassenden Prüfungsgespräch · Erwerb von Kenntnissen in Bezug auf die eigene Professionalisierung und Selbstorganisation 		

Modul 11		Diplom/Master-Arbeit I		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
9/1	WS	1 Semester	60 o. 58 o. 54. o. 52	30
Modulverantwortliche		zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende der Hochschule		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteil		
Zugangsvoraussetzungen		A) Praxismodul Diplomstudiengang: Abschluss der Module 01-05 B) Master-Arbeit I: Abschluss der Module 01-10 oder BFA (8 Sem.), Diplom oder BA (6 Sem.) + Modul 07, 08 und 2 Theorieveranstaltungen aus Modul 09		
Leistungskontrollen/Prüfungen		Vorlage und Präsentation der Arbeitsergebnisse		
Lehrveranstaltung, Anzahl Semesterwochenstunden		Atelier-/Projektarbeit: 48 SWS Fachpraxis (8 SWS) oder Theorie (2 SWS): projektbegleitend Fachpraxis (4 SWS) oder Theorie (2 SWS): Kurzveranstaltung		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 900 Stunden		
Präsenzzeiten		Atelierprojekt: 720 Stunden Fachpraxis (projektbegleitend): 120 Stunden oder Theorie (projektbegleitend): 30 Stunden (zuzüglich Vor- und Nachbereitung – 30 Stunden; Vorbereitung Leistungskontrollen/Prüfungen – 60 Stunden) Fachpraxis (Kurzveranstaltung): 60 Stunden oder Theorie (Kurzveranstaltung): 30 Stunden (zuzüglich Vor- und Nachbereitung – 10 Stunden; Vorbereitung Leistungskontrollen/Prüfungen – 20 Stunden)		
Bewertung		Das Modul ist bestanden, wenn jeweils alle Modulelemente bestanden wurden.		
Ziele		<ul style="list-style-type: none"> · Fähigkeit, ein fortgeschrittenes künstlerisches/gestalterisches Projekt zu bestimmen, zu konzipieren und organisieren · fundierte theoretische Reflexion über die vom Projekt berührten Themenfelder 		
Inhalt		<ul style="list-style-type: none"> · Konzeption, Planung und Realisierung der Abschlussarbeit, insbesondere die Vorbereitung der Werke (Konzept, Recherche, Pläne und/oder wesentliche Vorstufen) · atelierinterne Präsentation eines Zwischenstandes · professionelle Dokumentation der Arbeit und Schritte zu deren Veröffentlichung in geeigneten Medien 		

Modul 12		Diplom/Master-Arbeit II		
Studiensemester	Angebot im	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
10/2	SS	2 Semester	60 o. 58 o. 54. o. 52	30
Modulverantwortliche		zentraler Prüfungsausschuss		
Dozenten		Lehrende der Hochschule		
Art des Moduls		Pflichtmodul mit Wahlpflichtanteil		
Zugangsvoraussetzungen		Erwerb von mindestens 80 v. H. der für den Studiengang notwendigen CPs.		
Leistungskontrollen/Prüfungen		1. Prüfungsarbeit 2. Konzept und Dokumentation 3. Präsentation und Kolloquium		
Lehrveranstaltung, Anzahl Semesterwochenstunden		Atelier-/Projektarbeit: 48 SWS Fachpraxis (8 SWS) oder Theorie (2 SWS): projektbegleitend Fachpraxis (4 SWS) oder Theorie (2 SWS): Kurzveranstaltung		
Arbeitsaufwand		Insgesamt 900 Stunden		
Präsenzzeiten		Atelierprojekt: 720 Stunden Fachpraxis (projektbegleitend): 120 Stunden oder Theorie (projektbegleitend): 30 Stunden (zuzüglich Vor- und Nachbereitung – 30 Stunden; Vorbereitung Leistungskontrollen/Prüfungen – 60 Stunden) Fachpraxis (Kurzveranstaltung): 60 Stunden oder Theorie (Kurzveranstaltung): 30 Stunden (zuzüglich Vor- und Nachbereitung – 10 Stunden; Vorbereitung Leistungskontrollen/Prüfungen – 20 Stunden)		
Benotung		Diplom/Master-Arbeit: Benotung siehe Glossar		
Ziele		<ul style="list-style-type: none"> · Fähigkeit, ein fortgeschrittenes künstlerisches/gestalterisches Projekt zu organisieren und komplett zu realisieren · fachliche und kommunikative Kompetenzen, die eigene künstlerische/gestalterische Arbeit öffentlichen darzustellen und sie gegenüber kulturellen und professionellen Akteuren und in verschiedenen Medien überzeugend zu vertreten · fundierte theoretische Reflexion über die vom Projekt berührten Themenfelder 		
Inhalt		<ul style="list-style-type: none"> · Realisierung der Abschlussarbeit (Organisation, Herstellung und/oder abschließende Erarbeitung und Ausstellung) · Präsentation der fertiggestellten Arbeit in einem öffentlichen Kontext mit einem alle Ebenen des Projektes berücksichtigenden Prüfungsgespräch · professionelle Dokumentation der Arbeit und Schritte zu deren Veröffentlichung in geeigneten Medien · Verfassung einer projektbegleitenden und den wissenschaftlichen Formen entsprechenden Arbeit mittleren Umfangs, in der die Diplom-Arbeit, bzw. die Master-Thesis in Bezug auf ihre theoretischen, geschichtlichen und gesellschaftlichen Implikationen in der Kunst und/oder im Design behandelt und diskutiert werden 		

Glossar

26

Arbeitsaufwand: Arbeitszeit von Studierenden zur Erbringung aller Leistungen im Rahmen einer Lehrveranstaltung, auch außerhalb der SWS und in der vorlesungsfreien Zeit. Bei Atelierprojekten und Fachpraxis ist der Arbeitsaufwand mit der Präsenzzeit identisch; bei Theorieveranstaltungen werden die Zeiten zur Erstellung von Hausarbeiten etc. eingerechnet. 1 SWS entspricht 1 Stunde Arbeitsaufwand pro Woche (15 Stunden in 15 Semesterwochen = 0,5 ECTS-Punkte).

Atelierprojekt: Lehrveranstaltung im Atelier gestaltender Professorinnen und Professoren, die in der Regel von diesen bescheinigt wird. Sie umfasst freie, begleitete und angeleitete Arbeitsprozesse, die zu eigenen künstlerischen und gestalterischen Arbeiten führen und der Entwicklung einer ästhetischen Urteilsfähigkeit dienen.

Atelierprojekt kurz: Atelierprojekte von geringerem Umfang und kürzerer Laufzeit, in der Regel von einem halben Semester.

Benotung der Abschlussprüfungen: Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn Prüfungsarbeit, Konzept und Dokumentation sowie Präsentation und Kolloquium mit mindestens „ausreichend“ benotet wurden. Wenn die Prüfungsarbeit mit „nicht ausreichend“ benotet wurde, gilt die gesamte Abschlussprüfung als nicht bestanden.

Aus den Noten für die Prüfungsleistungen Prüfungsarbeit, Konzept und Dokumentation, Präsentation und Kolloquium wird eine Gesamtnote gebildet. Hierbei wird folgende Gewichtung vorgenommen: *Prüfungsarbeit 60 % – Konzept und Dokumentation 20 % – Präsentation und Kolloquium 20 %*. Das Modul ist bestanden, wenn sowohl die Abschlussprüfung bestanden, als auch alle weiteren Modulelemente mit "bestanden" bewertet wurden.

ECTS/European Credit Transfer System: Berechnungsgrundlage aller Studienleistungen an europäischen Hochschulen in Form eines Punktesystems. 1 ECTS entspricht 30 Stunden Arbeitsaufwand auf der Grundlage von 2 Semesterwochenstunden.

Exkursion: Lehrveranstaltungen außerhalb der Hochschule. Bescheinigt werden Exkursion mit mindestens zwei Nächten Abwesenheit.

Fachpraxis: Lehrveranstaltungen zum Erwerb und zur Vertiefung künstlerischer oder gestalterischer Kompetenzen sowie der Vermittlung von Techniken fachpraktischen Arbeitens. Dies umfasst alle ehemals Fachtheorie und künstlerisch-gestalterische Übung genannte Veranstaltungen, Werkstattkurse, Zeichnen, auch als Block- oder Kurzveranstaltung.

Schnellentwurf: Aufgabenstellung, die binnen 7 Stunden gelöst werden muss (9 Uhr Ausgabe, 16 Uhr Abgabe); Teilleistung eines Design-Atelierprojekts.

Modul: Zusammenfassungen mehrerer Lehrveranstaltungen (Modulelemente) in Einheiten zur Koordinierung des Studienverlaufs. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls wird bescheinigt; einige Module werden benotet.

Präsenzzeit: Arbeitsaufwand von Atelierprojekten oder fachpraktischen Studien.

Rahmenordnung: gesetzliche Grundlage der modularisierten Studien- und Prüfungsordnungen; veröffentlicht im Dienstblatt der Saarländischen Hochschulen (Download-Bereich der HBKsaar website)

SWS/Semesterwochenstunden: Dauer einer Lehrveranstaltung in der Hochschule pro Woche. Für die Zeit der SWS besteht Anwesenheitspflicht in der Lehrveranstaltung.

Theorie: Veranstaltungen der wissenschaftlich Lehrenden, zur Vermittlung wissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse und Methoden, die in der Regel von diesen bescheinigt werden.

Wahlpflicht (WP): verpflichtende Auswahl aus einem größeren Angebot einer Lehrveranstaltungsart

Workshop: Lehrangebot als Blockveranstaltung